

SIMATIC

BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 Installations- und Benutzungshinweise

Bitte lesen Sie die Hinweise sorgfältig durch, da für Sie wichtige Informationen für die Installation und Nutzung von BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 enthalten sind.

Inhaltsverzeichnis

1	Installationshinweise	4
1.1	Allgemeines	4
1.2	Lieferform	5
1.2.1	Lieferumfang	5
1.2.2	Liste der BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1-Produkte	5
1.2.3	Software-Komponenten auf der BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 Toolset CD	7
1.3	Hardware-Voraussetzungen	7
1.3.1	OS-Hardware	7
1.3.1.1	Empfohlener PC-Hardwareausbau	7
1.3.1.2	Monitor	7
1.3.1.3	Netzwerk	7
1.3.2	AS-Hardware	7
1.4	Installation der Software, Software-Voraussetzungen	9
1.4.1	Betriebssystemvarianten	9
1.4.2	SIMATIC SW Versionen	9
1.4.3	Windows Einstellungen	9
1.4.3.1	Windows Firewall Einstellung	9
1.4.3.2	Bildschirmschoner und Energiesparfunktion	10
1.4.3.3	Sommer/Winterzeitumstellung und Funkuhrbetrieb	10
1.4.3.4	Windows Server Komponenten und Einstellungen	10
1.4.3.5	Druckertreiber	10
1.4.3.6	Auslagerungsdatei	10
1.4.3.7	Windows Ereignisprotokolle	10
1.4.3.8	Microsoft Feature: Datenausführungsverhinderung	10
1.4.3.9	Benutzerkontensteuerung unter Microsoft Windows 7 bzw. Server 2008	11
1.4.4	Windows herunterfahren, Standbymodus	11
1.4.5	Installation von BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1	12
1.4.5.1	Neuinstallation	12
1.4.5.2	Update-Installation	12
1.4.5.3	Hochrüstung und Abwärtskompatibilität	12
1.4.5.4	Optionspaket "BRAUMAT/SISTARClassic Route Control System"	13
1.4.5.5	SIMATIC S7 AS Systembausteine und Bibliotheken	13
1.4.6	Nach der Installation von BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1	14
1.4.6.1	Benötigte Laufwerksfreigaben nach der BRAUMAT Installation	14
1.4.6.2	RCS Konfiguration nach Update von Versionen vor V5.3 SP2	14
1.4.6.3	Hinweise zu BRAUMAT SoftCP und SIMATIC NET SoftNET	14
1.4.6.4	Hinweise zur Verwendung von UNC-Pfaden auf Einzelplatzsystemen	15
1.4.6.5	Hinweise zu BRAUMAT SoftCP und Microsoft Windows 7 bzw. Server 2008	15
1.4.6.6	Hinweise zu Intel Netzwerkadapter	15
1.4.7	Einsatz von Virenschernern	16
1.4.8	Einsatz von Microsoft Office	16
1.5	Autorisierungen	17
1.5.1	Lizenzierung von BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1	17
1.5.2	Neue Version für Microsoft Windows 7 bzw. Server 2008	17

2 Benutzungshinweise.....	18
2.1 Neuerungen und Änderungen in V6.0 gegenüber Version V5.3 SP3.....	18
2.1.1 Fehlerbehebung für RCS.....	18
2.1.2 Anzahl der GOP-Zuordnungen bei Linienrezepten erhöht.....	18
2.2 Neuerungen und Änderungen in V6.0 SP1 gegenüber Version V6.0.....	18
2.2.1 Chinesische Systemoberfläche und Engineeringtexte.....	18
2.2.2 Erweiterung der Sollwerte pro Rezeptschritt.....	18
2.2.3 UnitCtrl OCX neue Sichten und Funktionen.....	19
2.2.4 Rezepteditor.....	19
2.2.4.1 Verhalten der Rezeptübersicht.....	19
2.2.4.2 Editierfunktionen in der Rezeptprozedur.....	20
2.2.4.3 Kopieren von Grundrezepten.....	20
2.2.5 Gemeinsame Ansicht von Meldungen und Bedienereingriffen.....	20
2.2.6 Skalierung von Prozessbildern.....	20
2.2.7 Textattribute aus der STEP 7 Symboltabelle extrahieren.....	20
2.2.8 Sonstige Hinweise und Änderungen.....	21
2.2.9 Optionen und Tools, die nicht mehr auf der Liefer-CD enthalten sind.....	21
3 Änderungshinweise früherer Versionen.....	22
3.1 Änderungen im SP1 gegenüber Version V5.3.....	22
3.1.1 Funktionale Erweiterungen/Problemlösungen.....	22
3.1.2 Hinweise für den Rezepteditor.....	22
3.1.3 Hintergrundbilder / Formate.....	22
3.2 Neuerungen und Änderungen im SP2 gegenüber Version V5.3 SP1.....	24
3.2.1 Multi-Area Fähigkeit von Applikationen / AREA-Dialog.....	24
3.2.1.1 AREA-Auswahldialog bei Applikations-Start.....	24
3.2.1.2 AREA-Auswahldialog beim Datei – öffnen.....	24
3.2.2 Multi-AREA-Mischbilder.....	24
3.2.3 Neues Analog Faceplate V2.....	25
3.2.4 Neues Meldefaceplate (msgview.ocx).....	25
3.2.5 Client - spezifische Verzeichnisse auf Server IOS.....	25
3.2.6 Anzeige und Filterfunktionen in der Applikation "Parametrierung".....	26
3.2.7 Multiclient: Neue bzw. geänderte Funktionen.....	26
3.2.8 Status S5 und Status S7 in der Menue Applikation.....	26
3.2.9 Redundanter Terminal-Bus.....	26
3.2.10 Erhöhung der Anzahl PA und PI Variablen im PCU-Server.....	27
3.2.11 Freie Protokolle Access-MDB jetzt Office 2003 kompatibel.....	27
3.2.12 Systemoberfläche "spanisch" jetzt im Standardsystem.....	27
3.2.13 PCU-Server neue Ansicht "Port-Liste".....	28
3.2.14 Erforderliche Einstellung für PLCSIM - Betrieb.....	28
3.2.15 Pfadreferenzen in Bildobjekten.....	28
3.2.15.1 Pfadreferenzen außerhalb "windcs".....	28
3.2.15.2 Pfadreferenzen auf Netzwerklaufwerke / UNC pfade.....	28
3.2.16 User "Param.PCU" Files auf Server-Pfad.....	28
3.2.17 "HistConv.exe" mit Bedienoberfläche.....	28
3.2.18 "Global Logging" bei Parameter-Änderungen wird Altwert mitprotokolliert.....	29
3.3 Neuerungen und Änderungen im SP3 gegenüber Version V5.3 SP2.....	30
3.3.1 Linienrezepte: Anzahl der möglichen Linien erhöht.....	30
3.3.2 Schrittanwahl in der Anlagenübersicht und Prozessbildern.....	30
3.3.3 Neue Klassen in den System ,Param.PCU' Dateien.....	30
3.3.4 Neue Optionen ,GlobLog', ,MaintSup' und ,Entity' in SiteCfg.....	30
3.3.5 Instanznamen für die S7-Klasse ,Meld'.....	30
3.3.6 Signalisierung ,Dauerbedingung' am ESG Faceplate.....	30
3.3.7 Beschreibung der Zusatz-Icons am ESG Faceplate.....	30
3.3.8 Statusanzeige am Analog Faceplate V2.....	31
3.3.9 AS-Querkopplung mit Doppelbus (FB681).....	31

3.3.10	,Param.PCU' für S7-Baustein ,ASTA' erweitert.....	31
3.3.11	Anlegen einer S5 PCU mit Konfigurations-Tool "SiteCfg".....	31
3.3.12	Korrektur der S7 TA-Vorlagen FBs (FB1001 bis FB1064).....	31
3.3.13	Begrenzung der Einträge im MsgView.ocx.....	31
3.3.14	Betriebsart ,X-Tracking' am Baustein ,PID' korrigiert.....	31
3.3.15	Verquellung von HEXA32-Werten in S7-Bausteinen korrigiert.....	32
3.3.16	Prozessbilder: Tooltip um Bitnummer erweitert.....	32

Sehr geehrter BRAUMAT/SISTAR*Classic* - Kunde!

Sie haben die **BRAUMAT/SISTAR*Classic*** -Software in der Version V6.0 erhalten.

BRAUMAT/SISTAR*Classic* ist das bewährte Prozessleitsystem im Siemens Automatisierungskonzept "Totally Integrated Automation".

- Basierend auf robusten Industriestandard- Hard- und Softwarekomponenten SIMATIC S7 und IPC
- Flexible- und einfache Integration von Feldgeräten und Antrieben auf Basis PROFIBUS
- Modular aufgebautes und skalierbares Prozessleitsystem
- Offenheit auf allen Ebenen
- Moderne, dezentrale Client-Server-Architektur
- Erhöhte Verfügbarkeit durch Serverredundanz
- Skalierbar vom kleinen Labor-System bis zum Anlagenverbund
- Effizientes, anlagenweites Engineering
- Einfache und schnelle Anlagenerweiterungen und Optimierungen im laufenden Betrieb

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude bei der Anwendung von **BRAUMAT/SISTAR*Classic***.

Ihr **BRAUMAT/SISTAR*Classic*** -Team

1 Installationshinweise

1.1 Allgemeines

Diese Hinweise sind Aussagen in den Handbüchern und den Online-Hilfen in der Verbindlichkeit übergeordnet. Für weitergehende Informationen lesen Sie bitte auch die applikationsspezifischen Liesmich-Dateien (Verzeichnis "...windcs\readme.txt").

Weitere Informationen zu BRAUMAT/SISTARClassic erhalten Sie im Internet unter SIMATIC Customer Support <http://www.siemens.com/automation/service&support> → Produkt Support → Prozessautomatisierung → Prozessleitsysteme → BRAUMAT/SISTAR

Elektronische Handbücher und Informationen zu BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1

Folgende Dokumentationen sind nach der BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1-Installation auf Ihrem Rechner verfügbar:

1. *Systembeschreibung*
2. *Installation und Konfiguration*
3. *Administration*
4. *Kommunikation*
5. *–entfällt ab V5.3 (Engineering "based on PCS7")*
6. *Engineering "based on S7"*
7. *EPE Erstellung*
8. *Verwiegen und Waagen*
9. *–entfällt ab V5.3 (Tankfolgen)*
10. *Rezeptsystem*
11. *Chargenverarbeitung*
12. *Bedienen und beobachten von Chargen*
13. *Chargenkurven*
14. *Protokollierung*
15. *Bedienen und Beobachten "based on S7"*
16. *Applikationen "based on S7"*
17. *Meldungen*
18. *RCS Projektierung (Wegesteuerung)*
19. *Bedienen und beobachten von Wegen*
20. *Bausteinbibliothek "Basis"*
21. *–entfällt ab V5.3 (Interfacebausteine für Rezeptsystem)*
22. *–entfällt ab V5.3 (Interfacebausteine für BF+ kompatible Projektierung)*
23. *–entfällt ab V5.3 (PTE Bibliothek)*
24. *Bausteinbibliothek RCS (Wegesteuerung)*
25. *Bausteine für SIMATIC S5*
26. *Bausteine für SIMATIC S7*

Diese Dokumentationen finden Sie über Start > SIMATIC > BRAUMAT/SISTARClassic -> Manual. Wenn diese Dokumentation nicht installiert wurde, können Sie die Handbücher auch jederzeit auf der BRAUMAT/SISTARClassic V6.0-CD im Verzeichnis "_MANUAL\PDF_xxx" (000-Deutsch; 001-Englisch) einsehen.

Anzeigen von PDF-Dateien

Neu ab dieser Version:

Um PDF-Dateien zu lesen, benötigen Sie einen PDF Reader, der mit PDF 1.7 kompatibel ist (ISO32000-1:2008 PDF)

1.2 Lieferform

1.2.1 Lieferumfang

Mit der Lieferung eines der im nächsten Kapitel aufgelisteten Produkte erhalten Sie folgende Einzelpositionen:

- BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1
Produkt CD-ROM
- Die erforderlichen Licence Keys/Autorisierungen zum Betrieb der Software des gelieferten Produkts (incl. der "BRAUMAT/SISTARClassic - Emergency License") befinden sich auf der gelben **Autorisierungsdiskette sowie in der projektspezifischen Produkt-DLL "Prod32.dll"**. Letztere wurde vor Auslieferung bereits auf Ihrem BRAUMAT/SISTARClassic PC im Systemverzeichnis ...\\windcs\\sys installiert.
- Software-Produktschein

1.2.2 Liste der BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1-Produkte

Produkt	Version	Bestell-Nr.
RUNTIME-MODUL UND REZEPTSYSTEM SERVER REDUNDANT	V6.0	6FD76800AA06
RUNTIME-MODUL UND REZEPTSYSTEM CLIENT	V6.0	6FD76800AC06
ENGINEERING-MODUL	V6.0	6FD76800AD06
LIBRARY BLOCKS	V6.0	6FD76800AU06
LIBRARY BLOCKS WAEGE UND DOSIER	V6.0	6FD76800AW06
AUFTRAGSSYSTEM SERVER	V6.0	6FD76800GA06
AUFTRAGSSYSTEM CLIENT	V6.0	6FD76800GB06
KOMPONENTENVERWALTUNG SERVER	V6.0	6FD76800GH06
KOMPONENTENVERWALTUNG CLIENT	V6.0	6FD76800GJ06
BATCHKURVEN SERVER	V6.0	6FD76800GM06
BATCHKURVEN CLIENT	V6.0	6FD76800GN06
RCS SERVER	V6.0	6FD76800GP06
RCS CLIENT	V6.0	6FD76800GQ06
RCS ENGINEERING	V6.0	6FD76800GR06
LIBRARY BLOCKS RCS	V6.0	6FD76800GX06
SOFTCP FUER INDUSTRIAL ETHERNET	V6.0	6FD76800PD06
UPDATE VON 2.13 BIS 3.22 AUF V6.0 MISCHBETRIEB IOS	V6.0	6FD76800RA06
UPDATE VON 3.52 BIS 4.50 AUF V6.0 MISCHBETRIEB IOS	V6.0	6FD76800RB06
UPDATE VON 4.XX MISCHBETRIEB AUF V6.0 MISCHBETRIEB IOS	V6.0	6FD76800RC06
UPDATE VON 4.60 MISCHBETRIEB AUF V6.0 MISCHBETRIEB IOS	V6.0	6FD76800RD06
UPDATE VON 2.13 BIS 3.22 AUF V6.0 MISCHBETRIEB ENGINEERING MODUL	V6.0	6FD76800RE06
UPDATE VON 3.52 BIS 4.50 AUF V6.0 MISCHBETRIEB ENGINEERING MODUL	V6.0	6FD76800RF06
UPDATE VON 4.XX MISCHBETRIEB AUF V6.0 MISCHBETRIEB ENGINEERING MODUL	V6.0	6FD76800RG06
UPDATE VON 4.60 MISCHBETRIEB AUF V6.0 MISCHBETRIEB ENGINEERING MODUL	V6.0	6FD76800RH06
UPDATE VON 5.3 MISCHBETRIEB AUF V6.0 MISCHBETRIEB IOS	V6.0	6FD76800RJ06
UPDATE VON 5.3 MISCHBETRIEB AUF V6.0 MISCHBETRIEB ENGINEERING MODUL	V6.0	6FD76800RK06
UPGRADE COMPACT ZU VOLLVERSION FUER 1 IOS	V6.0	6FD76800SA06
UPGRADE COMPACT ZU VOLLVERSION AS LIBRARY	V6.0	6FD76800SD06
COMPACT RUNTIME, ENGINEERING, REZEPTSYSTEM 1 IOS, 1AS	V6.0	6FD76800UA06
COMPACT RUNTIME, ENGINEERING, REZEPTSYSTEM 2 IOSEN, 1AS	V6.0	6FD76800UB06

1.2.3 Software-Komponenten auf der BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 Toolset CD

Die BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 Toolset CD ist identisch bei allen Produkten der vorstehenden Produktliste und enthält alle SW-Komponenten und AddOns

Die BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 SW-Komponenten können durch Starten des Installationsprogrammes "SETUP.bat" im Hauptverzeichnis der CD direkt installiert werden. Ausführliche Hinweise zur Installation finden Sie auf der CD im Verzeichnis ""_MANUAL\PDF_xxx" (000-Deutsch; 001-englisch) im Dokument "02_Inst-Konfig.pdf".

1.3 Hardware-Voraussetzungen

1.3.1 OS-Hardware

1.3.1.1 Empfohlener PC-Hardwareausbau

Wir empfehlen für PC-Komponenten folgende Ausstattung (eine höherwertige Ausstattung ist vorteilhaft):

Parameter	IOS-Single Station IOS-Server IOS-Rezept-und RCS Server	IOS-Client
Basis PC (siehe Katalog)	SIMATIC IPC 547 C/D oder SIMATIC IPC 647C/847C	
Arbeitsspeicher	4,0 GB	2,0 GB
Festplatte	250GB SATA RAID 1 Array	250 GB SATA
Partionsgröße	C:\ 50 GB	C:\ 50 GB
Netzwerkadapter/Kommunikations schnittstellen: <ul style="list-style-type: none"> • Zur Terminalbus Kommunikation • Zur Anlagenbus Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • RJ45 onboard Gigabit Ethernet • CP1613 A2 / CP1623 oder BCE Netzwerkkarte 	<ul style="list-style-type: none"> • RJ45 onboard Gigabit Ethernet
Opt. Laufwerk	DVD+/- RW	DVD-ROM

Weitere Informationen:

- Katalog ST 80 / ST PC 2011
- Internet: <http://www.siemens.com/simatic-ipc>

1.3.1.2 Monitor

Empfohlen wird der Einsatz von Monitoren mit einer Auflösung von 1280 x 1024 oder höher, um die grafischen Möglichkeiten der BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1-Software voll ausnutzen zu können. Bei Prozessbildern mit 1024 x 768 Pixel Auflösung erzielt man jedoch im Allgemeinen eine bessere Darstellung wenn die eingestellte Monitorauflösung der des Bildes entspricht.

1.3.1.3 Netzwerk

Das Netzwerk für die BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1-Systeme muss über Switches, Router oder Gateways so isoliert werden, dass keine externen Störungen in das BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1-Netz gelangen können.

Bitte achten sie darauf, dass die Ethernet CPs und Netzwerkkarten keine unterschiedlichen Einstellungen bzgl. Datenübertragungsgeschwindigkeit und Buszugriffsverfahren haben.

1.3.2 AS-Hardware

Für BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 sind zusätzlich zu den früher freigegebenen CPU Typen die folgenden innovierten CPU-Typen zugelassen:

- CPU 417-4, Bestell-Nr. 6ES7 417-4XT05-0AB0
- CPU 416-3, Bestell-Nr. 6ES7 416-3XR05-0AB0
- CPU 416-2, Bestell-Nr. 6ES7 416-2XN05-0AB0

- CPU 414-3, Bestell-Nr. 6ES7 414-3XM05-0AB0
- Eine Orientierungshilfe für den Speicherausbau und jew. Bedarf finden sie in der folgenden Tabelle. Die Angaben zur Speicherkapazität beziehen sich auf die innovierten V5 - CPU Versionen. Angaben zu vorherigen CPU Versionen finden sie in früheren Liesmich-Dateien.

Speicherbedarf Daten (kByte)	CPU 414-3	CPU 416-2	CPU 416-3	CPU 417-4
Arbeitssp.Daten verfügbar *1)	1400	2800	5600	15000
Braumat mittl. Testprojekt	1000	1000	1000	1000
Reserve o. Option	400	1800	4600	14000
Option RCS *2)	nicht mögl.	1000	1000	1000
Option Waage	nicht mögl.	450	450	450
Reserve mit Option		350	3150	12550
Empfehlung/ Einschränkungen *3)	kleinere Anlagen ohne Optionspaket	mittlere Anlagen	mittlere/grosse Anlagen	grosse/sehr grosse Anlagen

*1) Hier wird nur der Daten-Arbeitsspeicher betrachtet, da dieser grenzbestimmend ist gegenüber Code-Arbeitsspeicher.

*2) Datenbedarf für Option RCS:
ca. 500kB für max. 30 Wege
ca. 1000kB für max. 300 Wege

*3) Anzahl DBs/FBs/FCs je CPU ab V5:
CPU 414-3 : 6000/3000/3000
CPU 416-2 : 10000/5000/5000
CPU 416-3 : 10000/5000/5000
CPU 417-4 : 16000/8000/8000

Der verfügbare Vorrat an FB- und FC-Bausteinen ist beim CPU-Typ 414-3 auf je 3000 begrenzt was aber für das BRAUMAT-System im Allgemeinen keinen Engpass darstellt (Bedarf: ca. 800 FBs/FCs für kleine bis mittlere Anlagen).

Allgemein gilt:

Eventuelle Einschränkungen sind von den Anforderungen der Projektierung abhängig, d.h. der Projektteur muss entsprechend kalkulieren und bewerten, ob ein Einsatz der jeweiligen CPU für die geforderte BRAUMAT-Anwendung möglich ist und gewährleisten dass die verfügbaren Ressourcen ausreichen.

1.4 Installation der Software, Software-Voraussetzungen

1.4.1 Betriebssystemvarianten

BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 unterstützt folgende Betriebssystemvarianten:

- Microsoft Windows XP Professional mit SP3
- Microsoft Windows Server 2003 R2 mit SP2 oder ohne R2 als Arbeitsplatzrechner
- Microsoft Windows 7 Ultimate SP1 (32bit / 64 bit)
- Microsoft Windows Server 2008 SP2 (32bit)
- Microsoft Windows Server 2008 R2 SP1 (64bit)

Die Ablauffähigkeit auf nachfolgenden Betriebssystemen ist nicht sichergestellt, der Einsatz erfolgt auf eigene Verantwortung:

- MS Windows XP Professional mit SP1, SP2
- MS Windows 2003, SP1, SP1 R2
- Microsoft Windows Server 2008 SP1
- Für Server-IOsen wird Aufgrund der begrenzten Zahl eingehender Verbindungen durch IOS Clients der Einsatz von Windows 7 bzw. Windows XP **nicht empfohlen!**

Windows Sprachversionen

Wir empfehlen folgende Windows Betriebssystem-Sprachen:

MUI (Multilingual User Interface) mit entsprechender Ländereinstellung deutsch, englisch, spanisch, chinesisch. Es wird empfohlen in den Spracheinstellungen von Windows durchgängig an allen Stellen die gewünschte Zielsprache und Region einzustellen. Dies betrifft die unter "Regions- und Sprachoptionen" verfügbaren Einstellungen.

Hinweise zur Nutzung von BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 mit der chinesischen Sprachversion entnehmen sie bitte dem Kapitel „Chinesische Systemoberfläche und Engineeringtexte“

1.4.2 SIMATIC SW Versionen

BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 wurde mit den folgenden Versionen getestet:

- SIMATIC STEP 7 V5.5 SP1
- Abhängig von der eingesetzten Windows-Plattform sind die folgenden Versionen von SIMATIC NET PC-Software für den Betrieb mit BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 freigegeben:

SIMATIC NET PC-Software	Betriebssysteme	Mindestanforderungen
SIMATIC_NET IE-SOFTNET S7/2008	Windows XP	Professional mit SP2/3
	Windows Server 2003	Standard mit SP2
	Windows Server 2008 32 Bit	Standard mit oder ohne SP2
SIMATIC_NET IE-SOFTNET S7 V8.1	Windows 7 32 Bit	Ultimate mit SP1
	Windows 7 64 Bit	Ultimate Mit SP1
	Windows Server 2008 R2 64 Bit	Standard Edition

1.4.3 Windows Einstellungen

1.4.3.1 Windows Firewall Einstellung

Mit Installation des Windows-Betriebssystems ist eine Firewall aktiviert. Diese blockiert im Grundzustand den BRAUMAT PCU-Server beim Hochlauf und damit die komplette Prozessankopplung. Um die Blockade aufzuheben muss beim erstmaligen Start von BRAUMAT zweimal der Dialog "Windows Sicherheitswarnung" mit dem Button "Nicht mehr blockieren" bestätigt werden und zwar für "BRAUMAT PCU-Server" und "BRAUMAT Remote-Start-PCU-Server". Damit werden beide Applikationen in die sog. Ausnahmeliste der Firewall eingetragen und zukünftig nicht mehr blockiert. Dies kann in der Systemsteuerung/Netzwerkverbindungen im Dialog "Eigenschaften von LAN-Verbindung→Erweitert→Einstellungen→Ausnahmen" kontrolliert werden.

1.4.3.2 Bildschirmschoner und Energiesparfunktion

Auf einem PC mit BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 ist der Einsatz eines Bildschirmschoners nicht zu empfehlen, da die Bearbeitung CPU-Zeit kostet und damit zu Überlast bzw. Performanceeinbußen des Systems führen kann. Des Weiteren kann sich der kontinuierlich nutzbare Hauptspeicher reduzieren – es sind Bildschirmschoner, bei denen die genutzten Hauptspeicherbereiche nicht freigegeben werden.

- Stellen Sie im Bereich "Bildschirmschoner" in der Klappliste "Kein" ein.
- Klicken Sie im Bereich "Einsparfunktionen des Monitors" auf die Schaltfläche "Energieverwaltung". Stellen Sie im Bereich "Einstellungen für Energieschema ..." in allen Klapplisten "Nie" ein.

1.4.3.3 Sommer/Winterzeitumstellung und Funkuhrbetrieb

Die automatische Sommer/Winterzeit Umstellung im Betriebssystem sollte bei BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 deaktiviert werden, um Zeitsprünge bei den Messwert- und sonstigen Chargenarchiven zu vermeiden. Wird jedoch auf bestimmten Anlagen ein Funkuhrbetrieb in Verbindung mit der automatischen Systemzeit Synchronisierung über "Transtime.exe" (s. HB 02_Inst-Konfig) gewünscht, so ist dies in der Regel zwangsweise mit automatischer Sommer/Winterzeit Umstellung verbunden. In diesen Fällen sollte seitens der Anlagenfahrer in Betracht gezogen werden, dass zum Zeitpunkt der Zeitumstellung keine Produktions-Chargen laufen um diese Zeitsprünge in Chargenarchiven zu vermeiden.

1.4.3.4 Windows Server Komponenten und Einstellungen

Beachten Sie, dass Sie in der Windows Server Systemsteuerung im Dialog "Software" bzw. "Add or Remove Programs" folgende Optionen aktivieren bzw. deaktivieren.

- Zubehör – Accessoires: **Aktivieren** (=Default) Details anwählen Option Games: **Deaktivieren** (nicht bei Server 2003)
- Indexdienste **Deaktivieren** (Default = Aktiviert)
- IIS - Internet Information Service **Deaktivieren** (nicht bei Windows XP)
- Andere Optionen = Default

Desweiteren werden die folgenden Einstellungen in der Systemsteuerung empfohlen:

- Datendurchsatz für Netzwerkanwendungen maximieren:
Netzwerkverbindungen → LAN-Verbindung → Status → Eigenschaften → Datei- und Druckerfreigabe für Microsoft-Netzwerke aktivieren → Eigenschaften → "Datendurchsatz für Netzwerkanwendungen maximieren" aktivieren
- Systemleistung optimieren für Hintergrunddienste:
Dialog "...Erweitert/Systemleistungsoptionen..." (siehe Windows-Hilfe)

1.4.3.5 Druckertreiber

Es wird empfohlen, die beim Betriebssystem mitgelieferten Druckertreiber zu nutzen. Bei Verwendung von externen Treibern kann es zu Druckproblemen kommen.

1.4.3.6 Auslagerungsdatei

MS Windows benötigt für seine Auslagerungsdatei (virtueller Arbeitsspeicher) je nach Speicherausbau zusätzlich freien Speicherplatz auf der Festplatte (typischerweise auf Platte C:\). Wählen Sie als Mindestgröße den 1,5- bis 2-fachen Wert Ihres Hauptspeicherausbau (siehe Windows Hilfe). Die Anfangs- und Maximalgröße der Auslagerungsdatei sollen gleich groß sein.

1.4.3.7 Windows Ereignisprotokolle

Überprüfen Sie in der Ereignisanzeige von Windows die korrekte Funktion aller Dienste und Treiber: Taskleiste Start -> Einstellungen -> Systemsteuerung -> Verwaltung -> Ereignisanzeige

1.4.3.8 Microsoft Feature: Datenausführungsverhinderung

Die Datenausführungsverhinderung von Microsoft prüft Programmmzugriffe auf gekennzeichnete Speicherbereiche. Diese Speicherbereiche werden durch Microsoft als geschützt gekennzeichnet. Versucht eine Anwendung auf diese Bereiche zuzugreifen, schließt die Datenausführungsverhinderung diese Anwendung und meldet es dem Benutzer in Form einer Infobox. Erhalten Sie auf Ihrem System eine solche Meldung müssen Sie die gemeldete Ausführungsdatei in eine spezielle Liste eintragen, damit diese Datei nicht mehr selbstständig beendet wird.

Für weitere Informationen wählen Sie "START>Hilfe und Support" und geben Sie den Suchbegriff "Data Execution Prevention" ein.

1.4.3.9 Benutzerkontensteuerung unter Microsoft Windows 7 bzw. Server 2008

BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 bietet noch keine vollständige Unterstützung der Benutzerkontensteuerung (UAC) unter Microsoft Windows 7 bzw. Server 2008. Bitte wählen Sie bei der Installation des Systems (Setup.exe) bzw. der Lizenz (License.exe) in dem bei aktiver UAC erscheinenden Fenster

"Benutzerkontensteuerung" die Option "Zulassen".

1.4.4 Windows herunterfahren, Standbymodus

Wenn Sie Windows herunterfahren, nutzen Sie bei Ihren BRAUMAT/SISTARClassic V6.0-Rechnern in der Menüleiste Start > Beenden die Modi "Herunterfahren" oder "Neu starten". Benutzen Sie nicht "Standbymodus" oder "Ruhezustand".

1.4.5 Installation von BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1

Ausführliche Hinweise zur Installation finden Sie auf der Toolset CD im Verzeichnis "_manual\PDF_xxx" (000-Deutsch; 001-englisch) im Dokument "02_Inst-Konfig.pdf".

1.4.5.1 Neuinstallation

Starten Sie das Setup-Programm "setup.bat".

Bedienungshinweise werden Ihnen im Laufe des Setups gegeben. Die Setup-Sprache ist wählbar (Deutsch/Englisch). Der BRAUMAT-Zielpfad wird vom Setup standardmäßig mit "c:\windcs" bzw. mit dem bereits vorhandenen BRAUMAT-Systempfad vorbelegt und muss ggf. angepasst werden.

Hinweis:

Nach Ausführung des Setup-Programms bei Erstinstallation auf einem Windows 7 Ultimate oder Server 2008 R2 System erscheint ein Windows-Dialog "Programmkompatibilitäts-Assistent" mit dem Hinweis, dass diese Installation eventuell nicht vollständig durchgeführt sein könnte. Dieser Dialog kann und sollte bei BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 mit der Optionsschaltfläche „Das Programm wurde vollständig installiert“ bestätigt werden. Damit wird ein erneutes Auftreten des Dialoges bei nochmaligen Setup- bzw. Update-Vorgängen verhindert.

1.4.5.2 Update-Installation

Im Falle eines reinen Systemupdates werden nur die "exe- / dll"- Dateien kopiert. Die im Setupverzeichnis "..\sis_sys\SISTARwindcs32.usr\..." befindlichen INI-Dateien (Konfigurationseinstellungen) müssen in diesem Falle manuell mit den jeweiligen Dateien im ...windcs\... Verzeichnis abgeglichen werden, da die auf der Ziel-Hardware vorhandenen Dateien in der Regel projektspezifische Einstellungen beinhalten. Die zur Nutzung der neuen Systemfeatures und Fehlerbereinigungen notwendigen Änderungen müssen gemäß folgender Tabelle manuell in die jeweiligen Dateien des Anlagenprojektes übernommen werden.

Pfad \ Datei	Beschreibung
\windcs32.usr\excel*.xls	Korrekturen in Excel Templates
\windcs32.usr\texte.x\LEVELTXT.INI	Korrekturen, Ergänzungen
\windcs32.usr\texte.x\DEFTEXT.INI	Korrekturen, Ergänzungen
\windcs32.usr\texte.x\xxxFRM.txt	Korrekturen Zeilenlänge und Standardeinträge
\windcs32.usr\texte.2\...\...	Spanische Systemoberfläche, Texte+Einstellungen
\windcs32.usr\PCU.nnn\texte\DEFTEXT.INI	Korrekturen, Ergänzungen
\windcs32.usr\PCU.nnn\texte\SONDWERT.TYP	Von 255 auf 510 Instanzen erhöht, Default-Typ = KH (Vollausbau SIMATIC S7)
\windcs32.usr\PCU.nnn\texte\SONDWERT.DIM	Von 255 auf 510 Instanzen erhöht
\windcs32.usr\PCU.nnn\texte\SONDWERT.TXT	Von 255 auf 510 Instanzen erhöht
\windcs32.usr\PCU.nnn\texte\SONDWERT.NAM	Von 255 auf 510 Instanzen erhöht
\windcs32.usr\sys\locx\sisctrls.ini	Analog Faceplate V2 hinzugefügt
\windcs32.usr\sys\S7.INI	"AsyncRead=0" setzen
\windcs32.usr\sys\SYS.INI	"Numbers=0,1,2,10" Kennung Spanisch hinzugefügt Sektion [Levels] ... überprüfen auf entfallene Pwd-Levels und diese löschen
\windcs32.usr\sys\PCU_SERV.INI	"ShowRemoteMsg=1" aktivieren

1.4.5.3 Hochrüstung und Abwärtskompatibilität

BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 ist abwärtskompatibel zu V5.3 Projekten. Für Hochrüstungen von früheren Versionen gelten die folgenden Regeln und Maßnahmen:

- Die Hochrüstung einer AREA erfolgt immer komplett – damit keine Einschränkungen bei der Client/Server Kopplung (bestehende Prozessbilder und Anlagenübersichten) innerhalb der Area.
- Generell gilt, dass nach Öffnen und Speichern vorhandener Prozessbilder auf hochgerüsteten IOS-Servern sowie nach Einbau von neuen Funktionen in die Prozessbilder diese auf anderen, nicht hochgerüsteten OS-Stationen nur eingeschränkt betrieben werden können
- Die neue Funktionalität der Mixed-AREA Mischbilder ist nur nach komplettem Update der beteiligten AREAs möglich

Anmerkung:

Das OCX selbst wird immer lokal geladen, egal von welchem Server ein Bild geladen wird

- Bitte beachten sind hierbei auch die Aussagen zur Hochrüstung im Kapitel „Erweiterung der Sollwerte pro Rezeptschritt“

1.4.5.4 Optionspaket "BRAUMAT/SISTARClassic Route Control System"

Wenn das RCS-Offline Tool (Route Control Engineering) auf ihrem Rechner installiert ist, dann muss ein Update auf BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 manuell durchgeführt werden. Starten Sie hierzu das zugehörige Setup Programm ‚Setup_RCS_Offline.bat‘ und folgen sie den Hinweisen in den Dialogfenstern.

1.4.5.5 SIMATIC S7 AS Systembausteine und Bibliotheken

Das BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 enthält folgende geänderte Systembausteine für SIMATIC S7 PCUs. Zur Integration in das/die STEP 7 Anwenderprojekt(e) (gemeinsam oder nach PCUs getrennt) gehen Sie bitte so vor wie im Handbuch "02_Inst-Konfig.pdf" ab Kap. 3 beschreiben.

AS-Systembausteine-Bib	Baustein	Änderung
SIS_USR	DB 713	Erweiterung für 20 DFMs
	DB 748	ESG-Gruppe 3 im Lieferstand auf 1 Instanz parametrier
	DB 749	ESG-Gruppe 4 im Lieferstand auf 1 Instanz parametrier
	DB 720	ESG-Gruppen 3 und 4 im Scheduler Lieferstand aktiviert
	DB 725	Vorgabewert für Chargenjahr auf ‚00‘ gesetzt
SIS_SYS	FB 714	Bei S88 Kommando „Abbruch“ oder „Stopp“ und GOP vor Synchronisation wartet Teilanlage nun erwartungsgemäß.

1.4.6 Nach der Installation von BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1

1.4.6.1 Benötigte Laufwerksfreigaben nach der BRAUMAT Installation

Hinweise zur Einrichtung der grundlegenden Laufwerksverbindungen zwischen den IOS-Stationen finden Sie in Handbuch "02_Inst-Konfig.pdf" Kap. 4.3.

1.4.6.2 RCS Konfiguration nach Update von Versionen vor V5.3 SP2

Achtung:

Nach der Installation müssen die Einstellungen für die Funktion 'Wegesteuerung' überprüft werden:

- Die Funktion muss wie die Rezeptfunktion für jede Server-IOS und PCU, auf der sie verwendet werden soll, freigegeben werden.
- Damit ist es jetzt auch möglich eine IOS bzw. PCU von der Funktion auszuschließen (z.B. für Wartungsarbeiten).

Vorgehen mit Hilfe des Konfigurations-Tools **SiteCfg.exe**:

- Rechte Maustaste auf IOS-Server → Parameter → Register Allgemein: 'Freigabe Wegesteuerung' setzen/löschen
- Rechte Maustaste auf PCU → Parameter → Register Allgemein: 'Freigabe Wegesteuerung' setzen/löschen
- Zur Kontrolle wird im Site-Übersichtsbild die Einstellung der RCS-Funktion mit angezeigt:

1.4.6.3 Hinweise zu BRAUMAT SoftCP und SIMATIC NET SoftNET

- Für die Kopplung zu einer SIMATIC S7 AS wird nur noch der Treiber SIMATIC NET IE-SOFTNET S7 unterstützt.
- Der Treiber BRAUMAT SoftCP darf nur noch für eine evtl. S5-Kopplung verwendet werden und muss auf einen eigenen LAN-Adapter gebunden werden. In allen anderen Fällen sollte er deinstalliert werden.
- Der gemeinsame Betrieb von SIMATIC STEP 7 und BRAUMAT*Classic* wird unterstützt. Allerdings muss beim LAN-Adapter für den Anlagenbus der SIMATIC NET IE-SOFTNET S7 Treiber (ISO-Industrial Ethernet) installiert und aktiviert werden und der BRAUMAT-SoftCP Treiber muss deinstalliert werden. Nur so ist die gesamte STEP 7 Funktionalität (wie z.B. HW-Konfig) funktionsfähig. Bei vorhandenen S5-PCUs muss ein zweiter LAN-Adapter für den Anlagenbus verwendet werden, auf dem nur der BRAUMAT SoftCP-Treiber aktiviert ist.
- Die nachträgliche Installation von BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 bei vorhandenem STEP 7 wird unterstützt. Es muss dabei beachtet werden, dass die Kopplung beider Systeme über SIMATIC NET IE-SOFTNET S7 erfolgt.
- Die nachträgliche Installation von STEP 7 ab Version V5.3, SP1 bei vorhandenem BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 wird ebenso unterstützt. Auch hierbei muss die Kopplung beider Systeme auf SIMATIC NET IE-SOFTNET S7 Treiber eingestellt werden.
- Die Treiber BRAUMAT Packet TDI und SIMATIC NET IE-SOFTNET S7 dürfen in dieser Konstellation nur auf dem LAN-Adapter für die S7 PCUs aktiviert sein.
- Nach der (Neu-)Installation von STEP 7 oder SIMATIC NET IE-SOFTNET S7 muss der neu eingerichtete Zugangspunkt S7ONLINE noch an die gewünschte Schnittstellenparametrierung gebunden werden (Start→Systemsteuerung→PG/PC Schnittstelle einstellen). Stellen Sie in diesem Falle auch sicher, dass die PCU-Kopplungseinstellungen als DEVICE den S7ONLINE Zugangspunkt verwenden (Tool "SiteCfg.exe" → Doppelclick auf PCU → Register Kopplung).
- **Achtung:**
Wenn die BRAUMAT-SoftCP+Packet TDI Treiber nur deaktiviert und nicht deinstalliert werden, dann führt ein Zugriff auf Packet TDI (z.B. von H1PING manuell oder im PCU-Server) zum Absturz, nicht aber bei vollständig deinstalliertem Packet TDI. Alternative: Entweder nur Packet TDI aktiv lassen (das ist auf dem selben LAN-Adapter wie SIMATIC NET oder SoftNET möglich) oder INI-Schalter "UseH1Ping=0" setzen in S7.ini. Dieser wird nur aus S7.ini gelesen niemals aus AREA.ini.

Für die beiden genannten Netzwerk-Treiber sind somit **nur die folgenden Konstellationen freigegeben:**

Betriebssystem	Konfiguration IOS - PCUs	Kopplungsart
Windows XP / Windows Server 2003	Reiner S7-Betrieb	SoftNET von SimaticNet oder STEP 7
	Reiner S5-Betrieb	SoftCP
	S5/S7-Mischbetrieb ohne STEP 7	SoftCP und SoftNET von SimaticNet auf 2 Netzwerkkarten

	S5/S7-Mischbetrieb mit STEP 7	SoftCP und SoftNET von STEP 7 getrennt auf 2 Netzwerkkarten
Windows 7 / Windows Server 2008 (32 Bit)	Reiner S7-Betrieb	SoftNET von SimaticNet oder STEP 7
	Reiner S5-Betrieb	SoftCP
	S5/S7-Mischbetrieb ohne STEP 7	SoftCP und SoftNET von SimaticNet auf 2 Netzwerkkarten Der SoftCP ist für den Mischbetrieb von S5/S7 an einer Netzwerkkarte nicht mehr freigegeben
	S5/S7-Mischbetrieb mit STEP 7	SoftCP und SoftNET von STEP 7 getrennt auf 2 Netzwerkkarten
Windows Server 2008 (64 Bit) Windows 7 wird für Server-IOsen mit S7- Anbindung nicht mehr unterstützt	Reiner S7-Betrieb	SoftNET von SimaticNet oder STEP 7
	Reiner S5-Betrieb	Entfällt Die S5 Anbindung wird für 64-Bit Versionen des MS Windows Betriebssystems nicht mehr unterstützt
	S5/S7-Mischbetrieb ohne STEP 7	Entfällt Die S5 Anbindung wird für 64-Bit Versionen des MS Windows Betriebssystems nicht mehr unterstützt
	S5/S7-Mischbetrieb mit STEP 7	Entfällt Die S5 Anbindung wird für 64-Bit Versionen des MS Windows Betriebssystems nicht mehr unterstützt

1.4.6.4 Hinweise zur Verwendung von UNC-Pfaden auf Einzelplatzsystemen

Bei Verwendung von UNC-Pfaden (z.B. \\IOS1\c\windcs') ist darauf zu achten, dass die UNC-Namensauflösung nur funktioniert, solange das TCP/IP-Protokoll auf mindestens einer Netzwerkkarte aktiv ist. Gibt es keine Netzwerkkarte, oder ist kein Netzwerkkabel angeschlossen, kann entweder auf die Verwendung von Laufwerksbuchstaben ausgewichen werden, oder eine virtuelle Netzwerkkarte (z.B. ‚Microsoft Loopback Adapter') installiert werden, auf der das TCP/IP-Protokoll aktiviert wird.

1.4.6.5 Hinweise zu BRAUMAT SoftCP und Microsoft Windows 7 bzw. Server 2008

Die Treibersoftware für den SoftCP enthält in BRAUMATClassic noch keine Microsoft Zertifizierung. Bitte wählen Sie in dem bei der Installation erscheinenden "Windows-Sicherheits-Fenster" die Option "Die Treibersoftware trotzdem installieren".

1.4.6.6 Hinweise zu Intel Netzwerkkarten

Für den Anschluss an den Terminal- bzw. Anlagenbus können folgende Netzwerkkarten verwendet werden:

- Standard-Kommunikationsbaugruppen (z. B. Intel® PRO/1000 GT Desktop Adapter)
- Redundanter Anschluss der PC-Station an den Terminalbus:
Zwei Netzwerkkarten, die in einem PC im Team-Modus arbeiten.
 - PCI-Netzwerkkarten (Nur für Betriebssysteme Windows XP/2003):
Intel PRO/1000 MT Server-Adapter und Intel PRO/1000 GT Desktop-Adapter
 - PCIe-Netzwerkkarten:
Intel® PRO/1000 PT Server Adapter und Intel® Gigabit CT Desktop Adapter
(Intel® PRO/1000 PT Desktop Adapter ist zulässig)
 - On Board-Netzwerkkarten (ab aktuellen IPC mit vorinstallierten Windows 7/ Server 2008 R2)

Abweichend zum Handbuch „Installation & Konfiguration“ Kapitel „Redundanz / Hardwareredundanz / Redundanter Terminalbus“ werden aufgrund der diversen Windows-Versionen die dafür erforderlichen Treiber nicht mehr auf der BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 Produkt-CD mitgeliefert. Diese finden Sie auf der Webseite des Herstellers ‚Intel‘ im Support-/Downloadbereich.

1.4.7 Einsatz von Virenschaltern

Folgende Virenschalter sind mit BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 auf Verträglichkeit getestet:

- Trend Micro "Office Scan" Corporate Edition V10.5

Weitere Empfehlungen hierzu finden Sie im Dokument:

SIMATIC Prozessleitsystem PCS 7: Sicherheitskonzept PCS 7 Empfehlungen und Hinweise

Dieses Dokument können Sie von den Customer Support Webseiten herunterladen:

<http://support.automation.siemens.com/WW/view/de/38616083/133300>

1.4.8 Einsatz von Microsoft Office

Folgende Microsoft Office – Versionen sind mit BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 auf Verträglichkeit getestet.

- Microsoft Office 2003
- Microsoft Office 2007
- Microsoft Office 2010

Auf OS-Server (Rezept- und RCS-Server) sollte MS Office wegen einer deutlichen Verschlechterung der Performance nicht zum Einsatz kommen. Auch auf OS-Client Systemen kann der Betrieb von MS Office Anwendungen deutliche Performanceeinbußen hervorrufen.

1.5 Autorisierungen

1.5.1 Lizenzierung von BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1

Die Freischaltung der BRAUMAT/SISTARClassic Funktionen sowie der Optionspakete erfolgt mit einer Lizenzdiskette in Verbindung mit einer projektspezifischen Produkt-dll ("Prod32.dll"). Die Lizenzdiskette (=gelbe Autorisierungsdiskette) ist für alle Konfigurationen gleich und wird nur bei folgenden Basis-Paketen mitgeliefert:

Produkt	Version	Bestell-Nr.
RUNTIME-MODUL UND REZEPTSYSTEM SERVER REDUNDANT	V6.0	6FD76800AA06
RUNTIME-MODUL UND REZEPTSYSTEM CLIENT	V6.0	6FD76800AC06
COMPACT RUNTIME, ENGINEERING, REZEPTSYSTEM 1 IOS, 1AS	V6.0	6FD76800UA06
COMPACT RUNTIME, ENGINEERING, REZEPTSYSTEM 2 IOSEN, 1AS	V6.0	6FD76800UB06
Das folgende Produkt enthält eine gesonderte Lizenzdiskette:		
SOFTCP FUER INDUSTRIAL ETHERNET	V6.0	6FD76800PD06

Hinweis:

- Die Lieferung an den Kunden erfolgt über I IA AS PA Q&P DLS B / Würzburg. Dort erfolgt auch die Generierung und Installation der projektspez. Produkt-DLL.
- Neue Lizenz-Versionen
Ab BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 ist eine neue Version der Produkt-DLL verfügbar. Diese wird bei allen Neubestellungen, auch für Anlagenhochrüstungen und Erweiterungen projektspezifisch erzeugt und mit ausgeliefert.
- Bei Kunden - eigenen Systemupdates auf BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 ist darauf zu achten, dass immer die individuell mitgelieferte neue ‚Prod32.dll‘ in das Systemverzeichnis ‚...\windcs\sys‘ übernommen wird.
- Die nach Update auf BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 verfügbare Demo-Produkt-DLL „...\windcs\sys\Prod_dll\Prod32.dll“ hat bereits den neuen Ausgabestand.
- Sollte die Original Lizenzdiskette nicht mehr verfügbar oder aus irgendeinem Grund nicht verwendbar sein, so wenden Sie sich an den SIMATIC Customer Support von BRAUMAT/SISTARClassic (siehe Lieferfreigabe-Mitteilung im Internet) um eine neue Prod32.dll und ggf. Lizenzdiskette anzufordern.

1.5.2 Neue Version für Microsoft Windows 7 bzw. Server 2008

- Ab BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 ist eine neue Version des "License.exe" Programms verfügbar, die auch kompatibel zu Microsoft Windows 7 bzw. Server 2008 ist.
- Da sie nicht mehr direkt von Diskette aus gestartet werden kann, gibt es folgende Aufrufmöglichkeiten:
- **Nach einer Neuinstallation**
Aus dem Hauptmenü:
NewMenu.exe -> Erweitert -> Administration -> Lizenz-Verwaltung.
- **Nach einer Update-Installation**
Direkt aus dem Installationsverzeichnis: ..\windcs\sys\license.exe
- **Ohne Installation**
Direkt von der Toolset-CD: License.bat

Mit den Vorgängerversionen ist eine Lizenzverwaltung unter Microsoft Windows 7 bzw. Microsoft Windows Server 2008 nicht möglich!

2 Benutzungshinweise

Diese Hinweise sind Aussagen in den Handbüchern und den Online-Hilfen in der Verbindlichkeit übergeordnet. Für weitergehende Informationen lesen Sie bitte auch die applikationsspezifischen Liesmich-Dateien (Verzeichnis "...windcs\readme.txt...").

2.1 Neuerungen und Änderungen in V6.0 gegenüber Version V5.3 SP3

2.1.1 Fehlerbehebung für RCS

Die Umwandlung des Zahlenformates von "DoubleWord" in das Zahlenformat "Word" war fehlerhaft und wurde korrigiert.

2.1.2 Anzahl der GOP-Zuordnungen bei Linienrezepten erhöht

Die maximale Anzahl der GOP-Zuordnungen für Linienrezepte in der Datei bopass.dbf wurde von 32767 auf jetzt 65535 erhöht.

2.2 Neuerungen und Änderungen in V6.0 SP1 gegenüber Version V6.0

2.2.1 Chinesische Systemoberfläche und Engineeringtexte

Ab der Version BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 wird als Systemoberflächensprache „Chinesisch Traditionell (VR)“ zusätzlich unterstützt. Die Systemressourcen für die Chinesische Sprache werden im neuen Verzeichnis „...DLL.14\“ mitgeliefert. Die Sprachauswahl ist aber per Default nicht aktiviert. Die Aktivierung erfolgt über die Einstellung in Datei: ‚sys.ini‘:

```
[Languages]
;List of languages that can be selected
Numbers=0,1,2,10,14
;Name of language 14
14=Chinesisch
```

Vor der ersten Benutzung nehmen Sie bitte folgende Einstellungen in den Regions- und Sprachoptionen von Windows vor:

- Für die "Sprachversion der Programme, die Unicode nicht unterstützen" wählen Sie "Chinesisch (VR China)"
- Für die "Sprache für Menüs und Dialogfelder" wählen Sie "Englisch", falls Sie die Sprache der BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 Oberflächen auf Englisch eingestellt haben.
- Für die "Sprache für Menüs und Dialogfelder" wählen Sie "Englisch" oder "Chinesisch (vereinfacht)", falls Sie die Sprache der BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 Oberflächen auf Chinesisch eingestellt haben.
- Für die "Standards und Formate" wählen Sie "Chinesisch (VR China)".

Bei einer Änderung der "Sprache für Menüs und Dialogfelder" wird nicht in allen Fällen automatisch der Zeichensatz mit umgeschaltet. Es wird daher empfohlen, in der Systemsteuerung unter "Anzeige", "Eigenschaften von Anzeige", "Designs" die Einstellung "Windows Classic" erneut auszuwählen und zu übernehmen.

2.2.2 Erweiterung der Sollwerte pro Rezeptschritt

Die Rezeptsollwerte pro Rezeptschritt wurden wie folgt erweitert.

- 13 DFMs pro GOP für SIMATIC S5 und S7 PCUs mit RecV3
- 20 DFMs pro GOP für SIMATIC S7 PCUs mit RecV5
- 24 DFMs pro Sequenzer für alle Versionen

Die Ansichten und Dialoge im Rezepteditor sowie in der Anlagenübersicht wurden entsprechend erweitert. Für die Neuinstallation sowie für die Hochrüstung bestehender Anlagen ist dabei folgendes zu beachten:

- falls Neuanlage: nichts besonderes zu beachten
- falls Hochrüstung / Erweiterung einer bestehenden Anlage: zwei Möglichkeiten
 - mit Nutzung dieses Features: der **neue DB 713** muss in die AGs eingespielt werden
wird der neue DB 713 nicht eingespielt dann folgendes Verhalten:
 - a) AS-Bereichslängenfehler jedoch kein AS-Stopp, da dieser im OB121 abgefangen wird (**hierzu muss der vom System mitgelieferte OB121 jedoch unbedingt im AG geladen sein → bitte überprüfen !**)

- b) keine Schrittprotokolle von einer GOP, die 14 oder mehr DFMs verwendet
 - o ohne Nutzung dieses Features: Hier ist nichts Besonderes zu beachten, Im Rezepteditor können bei S7 PCUs dennoch 14 oder mehr DFMs eingegeben werden. Falls dies dennoch erfolgt, dann gilt das gleiche Verhalten wie vorher beschrieben.

Vorgehensweise bei der **Hochrüstung und Nutzung dieses Features:**

Bei der Hochrüstung einer Anlage mit redundantem Server und mehreren Clients ist folgende Reihenfolge einzuhalten:

1. neuen DB 713 in allen S7-PCUs einspielen
2. beide Server hochrüsten
3. Clients hochrüsten
4. Erst danach ggf. Rezepte erweitern

Dringende Empfehlung:

- auf allen PCUs gleich verfahren!
- wenn möglich alle Ketten anhalten um ein fehlendes Schrittprotokoll zu vermeiden

2.2.3 UnitCtrl OCX neue Sichten und Funktionen

Das Unit OCX hat folgende Funktionen erhalten:

- Neue Sicht „Zeile konfigurierbar“
- Neue Sicht „Fenster konfigurierbar“
- Größe sowie Inhalte und Positionen der angezeigten Informationsobjekte dieser neuen Sichten können vom Anwender als Darstellungsvarianten in einer Konfigurationsdatei (bei Systemauslieferung ‚Unitctrl.ini‘) projiziert werden.
- Die jeweilige Konfigurationsdatei und Darstellungsvariante wird im Projektierungsdialog der Faceplate-Instanz definiert.
- In der Konfigurationsdatei werden vom System 3 Zeilen- und 2 Fenster-Darstellungsvarianten vorbelegt (jeweils minimale und maximale Objektanzahl), die vom Projektteur beliebig weiterverwendet werden können.
- zusätzliche Anzeige von max. 3 DFM Werten (SW oder IW) in den neuen Sichten
- zusätzliche Anzeige von max. 3 Bitvariablen in den neuen Sichten
- neuer Button für Auto / Hand Umschaltung der Sequenz
- Bei Klick in die Laufzeitansicht wird ein zusätzliches Fenster geöffnet, welches alle Bedienmöglichkeiten enthält.
- Die über den Projektierungsdialog per Verschaltung zugeordnete Teilanlage kann temporär überschrieben werden.
 - o Voraussetzung: Im Projektierungsdialog wurde das Attribut 'Bedienbar' aktiviert
 - o Die Auswahl der neuen Teilanlage erfolgt in der Listbox 'Sequenz'

2.2.4 Rezepteditor

2.2.4.1 Verhalten der Rezeptübersicht

Die Baumansicht in der Rezeptübersicht und insbesondere die Navigation und Bedienung wurde an den Windows Standard angepasst.

- Rezeptübersicht:
Enthält in einer Baumansicht die Rezeptkategorien sowie die jeweils zugeordneten Grundrezepte und Rezeptprozeduren. Desweiteren sind die "Freien" d.h. noch nicht zugeordneten Rezeptprozeduren aufgelistet. Durch Mausklick auf ein Grundrezept oder eine Rezeptprozedur öffnet sich zunächst ein Vorschaufenster.
- Grundrezeptansicht:
Wird bei Doppelklick auf ein Grundrezept geöffnet. Sie enthält den Grundrezeptkopf, die Prozessparameter- und die Prozesseinsatzstoffliste.
- Rezeptprozeduransicht:
Wird bei Doppelklick auf eine Rezeptprozedur geöffnet. Sie enthält im Grundzustand die Grafische Rezeptprozedur, die Teilrezeptprozedurliste und die Sollwerte der selektierten Teilrezeptprozedur.

2.2.4.2 Editierfunktionen in der Rezeptprozedur

Desweiteren sind bei Rezeptprozeduren folgende neuen Editierfunktionen möglich:

(Die Funktion steht nur für die 'normalen' Rezeptoperationen und NOPs zur Verfügung - keine Synchronisationen, Alternativen, Sprünge, Sprungziele)

- Ausschneiden
In der Teilrezeptprozedur wird die Rezeptoperation an der aktuellen Cursorposition in den Zwischenspeicher kopiert und an der Stelle gelöscht.

- Kopieren
In der Teilrezeptprozedur wird die Rezeptoperation an der aktuellen Cursorposition in den Zwischenspeicher kopiert.
- Einfügen
Die zuletzt in den Zwischenspeicher kopierte Rezeptoperation wird an die Stelle nach der aktuellen Cursorposition eingefügt.

2.2.4.3 Kopieren von Grundrezepten

Mit dem neuen Menübefehl 'Speichern unter...' wird das Kopieren von Grundrezepten ermöglicht.

- Bei selektiertem Grundrezept erscheint ein Dialog zum Duplizieren des Grundrezeptes. Für das neue Grundrezept muss der Name vorgegeben werden.
- Für die ID sind folgende Optionen wählbar:
 - Anhängen (Neue ID=<x>) → erzeugt eine neue (fortlaufende) Grundrezept-ID
 - Gelöschtes Grundrezept überschreiben → die Liste der gelöschten Grundrezepte ist aktiv. Nach selektieren einer Zeile und Bestätigung mit 'OK-Button' wird dieses nun mit dem neuen Grundrezept überschrieben und verliert damit den Status "gelöschte Grundrezepte".

2.2.5 Gemeinsame Ansicht von Meldungen und Bedienereingriffen

- Mit der neuen Version der Applikation 'ProView.exe' können sowohl Meldungen wie auch aufgezeichneten Prozessbedienungen und Projektierungsänderungen gemeinsam in einer Tabelle angezeigt und ausgedruckt werden.
- Die zugehörigen Archivdateien des angewählten Typs und Zeitraums (Tages-bezogen) können mit individuellen Filterkriterien und beliebigen Spalteneinstellungen sowie nach Spalten sortiert durchsucht und angezeigt werden.
- Diese Applikation ersetzt die bisherige Applikation 'Änderungsprotokollierung'. Nach der System-Neuinstallation lautet diese Applikation im BRAUMAT-Menü daher „Archivanzeige“. Beim Update von bestehenden Systemen wird der Menüeintrag nicht verändert, beim Doppelklick auf den Eintrag „Änderungsprotokollierung“ wird jedoch die neue Applikation gestartet. Eine Aktualisierung des Menüeintrags kann durch den Anwender erfolgen, wie im Handbuch ‚03_Administration‘ Kap. ‚Grundmenü / Projektierung‘ beschrieben.

2.2.6 Skalierung von Prozessbildern

Im Prozessbildeditor „Biko.exe“ steht unter Tools / Bildkonvertierung ein Dialog zur Skalierung, d.h. Anpassung eines oder mehrerer Prozessbilder auf neue Bildschirmauflösungen mit folgenden Eigenschaften zur Verfügung.

- Die Darstellung des Hintergrundbildes wird auf die neue Bildauflösung skaliert (die Auflösung der Bilddatei selbst bleibt jedoch unverändert).
- Die Positionierung der Bildobjekte wird aufgrund der Bildauflösungen (Alt/Neu) umgerechnet.
- Für die Positionierung können zusätzliche Korrekturfaktoren für x-Achse (horizontal) und y-Achse (vertikal) vorgegeben werden.
- Es können Leerbereiche (Offset) für die vier Bildseiten angegeben werden.

2.2.7 Textattribute aus der STEP 7 Symboltabelle extrahieren

- Mithilfe des neuen Tools "ZL_Synchronizer.exe" kann die Textparametrierung (Instanznamen, Description) bestimmter Objektklassen PCU-bezogen aus der exportierten Symboltabelle "S7_sym.seq" des SIMATIC-Managers extrahiert werden. Damit erübrigt sich die doppelte Erfassung der Texte an zwei Stellen.
- Umgekehrt können auch Instanznamen und Description aus der Textparametrierung zurück in die "S7_sym.seq"-Datei geschrieben werden.

2.2.8 Sonstige Hinweise und Änderungen

- Rezeptserver-Hochlauf bei nicht eindeutiger Konfiguration in den PCUs
Wenn beim Hochlauf keine eindeutige Rezeptserverkonfiguration in den zugeordneten PCUs erkannt wird (z.B. durch AS-Neuladen einer PCU), dann fährt der 1. Server in der AREA automatisch als Rezeptserver hoch. Hierzu muss in der Konfigurationsdatei ,... \windcs \sys \recipe.ini die automatische Serverumschaltung aktiviert sein.
[ServerSupervising]
AutomaticServerActivation=1
Per Default (Lieferstand) ist dieser Schalter aktiviert. Bei Update ist dies zu überprüfen und ggf. zu ändern.

- Bei der Verschaltung von Bildobjekten mit der Bildkonstruktion (Applikation „BiKo.exe“) wurden die Bausteintypen (SB,PB,FB,FX,OB) aus den Verquellungsdialogen entfernt.
- BRAUMAT Shell: Start des Desktops.
Wird unter Windows 7 bzw. Server 2008 BRAUMAT als Shell gestartet (siehe Handbuch 02_Installation und Konfiguration, Kap. „Starten des Systems aus der Shell“), dann kann bei aktivierter UAC („User Account Control“ / Windows Standardeinstellung) der Standard-Windows Desktop nicht mehr über den Menüpunkt "Programm Manager" des Grundmenüs aktiviert werden, es wird nur der Windows-Explorer gestartet.
Abhilfe:
Deaktivieren sie „UAC“ in der Windows Systemsteuerung unter „Benutzerkonten / Einstellungen der Benutzerkontensteuerung ändern“ durch ziehen des Schiebereglers auf „Nie benachrichtigen“.
- Excel Import/Export
Die Projektierung der Offlinedaten über MS-Excel ist getestet und freigegeben für Excel 2003. Jedoch lassen auch neuere Versionen von MS-Excel keine Kompatibilitätsprobleme erwarten.

Hinweise zur besonderen Beachtung:

- Umlöschen einer SIMATIC S5-PCU blockiert den PCU_Server.
Stößt man bei einer gekoppelten SIMATIC S5-PCU ein Umlöschen an, dann werden auch die anderen PCU-Server Kopplungen blockiert. Es werden keinerlei Variablen mehr aktualisiert, weder von S5 noch S7-PCUen.
- Umgang mit der Malware „Stuxnet“:
Die PCU-Server Kopplung zu den SIMATIC S7 PCUs von BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 unterliegt aufgrund der Nutzung der SIMATIC NET Standardkopplungskomponenten der gleichen Problematik wie andere Siemens Automatisierungslösungen. Hier erhalten Sie Informationen zu aktuellen Entwicklungen und den von Siemens empfohlenen Maßnahmen im Umgang mit Stuxnet.
<http://support.automation.siemens.com/WW/view/de/43876783>

2.2.9 Optionen und Tools, die nicht mehr auf der Liefer-CD enthalten sind

Der Umfang der vom aktuellen Produkt BRAUMAT/SISTARClassic V6.0 SP1 bereitgestellten Funktionen und Applikationen wird durch die auf der Liefer-CD enthaltene Software sowie der mitgelieferten Dokumentation festgelegt. Eventuell in früheren Versionen mitgelieferte Tools sowie projektspezifische Optionen sind daher nicht mehr auf der aktuellen Liefer-CD bzw. nicht mehr in der Dokumentation enthalten. Dazu gehören beispielsweise auch Konvertierungstools für Rezept-/Materialdefinitionen/Meldungen von Vorversionen (convert.exe, conv4To5.exe, histconv.exe), welche bei Bedarf über den SIMATIC Customer Support bezogen werden können. Sie erreichen den Technical Support für alle "Industry Automation and Drive Technology" Produkte über das Web-Formular
<http://www.siemens.de/automation/support-request>

3 Änderungshinweise früherer Versionen

3.1 Änderungen im SP1 gegenüber Version V5.3

3.1.1 Funktionale Erweiterungen/Problemlösungen

- Optimierter Rezeptausdruck für Grafik- und Listenausdruck
- Excel Import/Export und Arbeitsmappe für alle BRAUMAT Technologie-Objekte (s. HB 06_Engineering mit based on S7.pdf Kap. 6)
- Verbessertes Handling im BRAUMAT "Rezepteditor"
Ein-/Ausblenden nicht benötigter Grundrezepte
Verbesserte Anzeige und Handling der Prozessparameter (gegreyte Felder im GR Listview; Selectbox für Skalierung JA/NEIN; klare Min/Max & Dezimalpunkt-Hantierung)
- BRAUMAT ESG OCX: "Schnellschalten" ohne zu öffnen <Ctrl>-Click'
- Kompletter BRAUMAT Shutdown nach Hochlauf mit unzureichender Lizenz
- Simulations Modus im PCU-Server mit ESG-RA / RE Simulation (s. HB 02_Inst-Konfig.pdf Kap. 6.2.3.6)
- TagLogging, Input-, Output-, Merkerquellen im MWBL-Editor definierbar (s. HB 13_Chargenkurven.pdf Kap. 5)

3.1.2 Hinweise für den Rezepteditor

- Grundrezepte, die nicht mehr benötigt werden (z.B. nach der IBS Phase), können in der Rezeptübersicht gelöscht werden. (GR selektieren→Menue Datei→Grundrezept löschen). Gelöschte GR werden nicht mehr angezeigt, was der Übersichtlichkeit dient, können jedoch später bei Bedarf wiederhergestellt werden (Menue-Datei→Grundrezept wiederherstellen)
- Ferner wurde die Anzeige und das Handling der Prozessparameter verbessert (gegreyede Felder im GR Listview; Selectbox für Skalierung JA/NEIN; klare Min/Max & Dezimalpunkt-Hantierung)
- Beim Anlegen einer neuen Rezeptprozedur (auch bei "Speichern unter" von bereits vorhandenen) welche substituierte Auftragsparameter enthält, ist darauf zu achten, dass eine vorher definierte Rezeptkategorie vorhanden und referenziert werden muss, ansonsten geht die Substitution verloren (s. Hinweis in HB 10_Rezeptsystem Kap. 2.3.3.1).
- **Achtung:**
Eine Änderung des Rezeptstatus aus 'Freigabe Produktion' in einen anderen Status (z.B. 'In Bearbeitung' um Änderungen vorzunehmen), darf nur erfolgen, wenn keine Chargen mehr mit dieser RP laufen. Ansonsten kann es zu "Hängern" in den noch laufenden Chargen kommen, wenn beispielsweise Synchronisationen oder Alternativen in der RP geändert und abgespeichert werden.

3.1.3 Hintergrundbilder / Formate

- Bei BRAUMAT/SISTAR*Classic* werden Hintergrund Bitmap Files im BMP-Format mit einer Farbtiefe von 24 Bit (16,7 Mio. Farben) 8 Bit (256 Farben) oder 4 Bit (16 Farben) unterstützt.
- Bei den Symbolen werden Farbtiefen von 24 Bit, 8 Bit oder 4 Bit unterstützt, wobei aus Performancegründen nur 4- oder 8-Bit Farbtiefe empfohlen wird.
- Die Kompatibilität ist nur bei Speicherung der Bitmaps mit den Windows-Tools "Paintbrush" (Windows NT) bzw. "Microsoft-Paint" (ab Windows 2000) garantiert.
- bei Verwendung anderer Tools (z.B. COREL-DRAW, etc.) sind die genannten Einstellungen bezüglich Format/Farbtiefe etc. zu beachten
- Falls Probleme bei der Visualisierung mit Bitmaps auftreten, empfiehlt es sich diese nochmals mit "Microsoft-Paint" abzuspeichern
- **Achtung:** Die BRAUMAT Applikation "Bilderstellung" (BIKO.exe) hat im Menue "Tools" einen Eintrag zum Aufruf eines anwenderkonfigurierbaren Bitmap-Editors. Bei einem Update von früheren Systemversionen kann hier noch das Windows Programm "Paintbrush" verlinkt sein. Es wird empfohlen das aktuellere Windows-Tool "MSPAINTE.exe" zu verwenden. Dies muss in der BRAUMAT-Konfigurationsdatei "<LW>:\windcs\sys\BIKO.INI" manuell geändert werden, damit der aktuelle Bitmap-Editor gestartet wird.
- Einige Visualisierungsobjekte (Leitungseinfärbung, Balkenausgabe) benötigen im Hintergrundbild exakte Farben (Beispiel: schwarz muss RGB(0, 0, 0) sein). Stimmen die Farbwerte nicht exakt mit den projizierten überein, werden die erwähnten Visualisierungs-Objekte nicht wie erwartet funktionieren.
- **Achtung:** BRAUMAT/SISTAR*Classic* unterstützt neben dem BMP Format auch das komprimierte und daher platzsparende JPEG (*.JPG) Format. Da dieses jedoch eine verlustbehaftete Komprimierung beinhaltet, können vereinzelt Pixelfehler oder Farbtonverschiebungen auftreten. Dies führt bei den

Leitungs- und Balken-OCX zu Fehlfunktionen. Bei Verwendung dieser Controls sollte daher auf das JPG-Format verzichtet werden.

3.2 Neuerungen und Änderungen im SP2 gegenüber Version V5.3 SP1

3.2.1 Multi-Area Fähigkeit von Applikationen / AREA-Dialog

Mit der Einführung des Area-Konzepts in BRAUMAT, erfolgte zwangsläufig die Anforderung, dass die einzelnen Applikationen auch die Eigenschaft der Multiclient-Fähigkeit erhalten. Für einen Teil der Applikationen war dieses bereits in der Version V5.3 realisiert. Mit dem Service Pack 2 werden nun die restlichen hier aufgelisteten Applikationen umgesetzt:

- Namenseditor
- Schrittprotokolle
- ESG Übersicht
- Regler
- Wartungsdaten
- Status S5+S7
- Steuern
- DB-Editor
- Sonderwerte
- Entitydef.exe (für die Projektierung des Typs "Leitungs-Entity")

3.2.1.1 AREA-Auswahldialog bei Applikations-Start

Beim Starten der Applikationen greift der folgende Dialogablauf:

- Zunächst erscheint ein Auswahldialog mit den projektierten AREAs
- Selektion einer AREA (Default = zuletzt angewählte AREA) und OK-Button startet die Applikation und verbindet zum jew. AREA-Server
- Wird die Optionsbox "Dialog nicht mehr anzeigen" selektiert, dann bleibt die letzte Auswahl gespeichert und der Dialog erscheint bei dieser Applikation künftig nicht mehr
- Erneutes aktivieren des Dialogs erfolgt mit <Strg>+DK auf die Applikation

3.2.1.2 AREA-Auswahldialog beim Datei – öffnen

Bei allen Applikationen die standardmäßig mit leerem Workspace starten, erfolgt der Area-Auswahldialog erst beim Datei-Öffnen.

Remanenz:

- Defaulteinstellung vor festlegen eines AREA-Bezuges ist die eigene AREA, später die zuletzt gewählte AREA, d.h. die AREA-Auswahl wird gespeichert.
- Bei mehreren geöffneten Instanzen einer Applikation "gewinnt" die zuletzt geöffnete Instanz

3.2.2 Multi-AREA-Mischbilder

- Die in einem Prozessbild verschalteten Objekte können auf Datenquellen von verschiedenen AREA-Servern referenziert werden (sogenanntes Mischbild)
- Das Laden und Bearbeiten des Prozessbildes erfolgt mit der Applikation "BIKO.exe" von jedem MC-Client/MC-Server einer bestimmten AREA aus, wobei das Prozessbild selbst auf jedem Server einer anderen AREA liegen kann (kein kopieren von Prozessbildern erforderlich).
- In den Eigenschaften Dialogfenstern der Grafik-Objekte gibt es ein neues Komb. Feld "AREA" (default=own AREA bzw. letzte gewählte AREA ähnlich wie bei PCU), nach dessen Auswahl werden im Komb.Feld "PCU" nur die PCUs dieser Area gezeigt
- Multi AREA Mischbilder können nun mit der Applikation "LZSYS.exe" von jedem MC-Client/MC-Server einer bestimmten AREA in Runtime aufgerufen werden, auch wenn sich diese Prozessbilder sowie die darin verschalteten Objekte auf Servern einer anderen AREA befinden.

Hinweis:

Weitere Details hierzu wie z.B. auch "Area-übergreifende Bildnavigation mit Panel-Faceplate" finden sie im Handbuch "15_Bedienen und Beobachten mit based on S7.pdf"

3.2.3 Neues Analog Faceplate V2

Nach Installation oder Update mit Service Pack 2 ist zusätzlich das neue analog faceplate V2 verfügbar (...windcs\sys\ocx\analog2.ocx). Dieses ermöglicht neben der bisherigen Funktionalität bei PCUs vom Typ SIMATIC S7 zusätzlich die Verschaltung auf beliebige AS-Datenpunkte (Eingang, Ausgang, Merker, Datenbaustein) in den Formaten Bit, Byte, Word, Dword. Damit das Control als Bildobjekt in der Applikation "BIKO" anwählbar ist, muss ein Eintrag in der Konfigurationsdatei "...windcs\sys\ocx\sisctrls.ini" eingefügt werden. Die erforderliche Textzeile kann der Originaldatei auf der Toolset-CD "<LW:>sis_sys\SISTAR\windcs32.usr\sys\ocx\sisctrls.ini" entnommen werden. Wenn die INI-Datei im "...windcs\sys\ocx\..." Verzeichnis nicht projektspezifisch angepasst wurde, kann diese auch komplett kopiert werden (weitere Hinweise zum Analog Control V2 siehe Handbuch "15_Bedienen und Beobachten mit based on S7.pdf" Kap. 1.3.3 Analog Faceplate V2).

3.2.4 Neues Meldefaceplate (msgview.ocx)

- Die Meldungen können über SQL-Filterstring im Feld "Filterausdruck" selektiert werden.
- Voraussetzung ist ein formal korrekter Ausdruck, was mit dem "Überprüfen" Button kontrolliert werden kann.
- Wenn der Filterstring leer ist, dann werden alle Meldungen der aktiven Area angezeigt.
- Als Filterkriterien stehen die unter "Feldbezeichner" aufgelisteten Meldungselemente zur Verfügung.
- Als Vergleichsoperatoren stehen zur Verfügung:
 - =, <> bei Textstrings
 - =, <>, <, >, <=, >= bei Zahlen
- Als Verknüpfungsoperator steht AND/OR zur Verfügung
Bei ART (Meldeart) ist zusätzlich der Operator IN ... möglich (z.B. Art IN 'FBM'). Dieser stellt eine verkürzte Oder-Verknüpfung der verschiedenen Meldearten da
- Mit dem Button "Einfacher Teilanlagen Filter" kann ein Dialog mit Selektionsfeldern aufgerufen werden. Damit kann der Filterstring auch ohne SQL-Kenntnisse generiert werden, indem die entsprechenden Auswahlkriterien selektiert werden

Weitere Hinweise siehe Handbuch "15_Bedienen und Beobachten mit based on S7.pdf" Kap. 1.3.9 Message Faceplate.

3.2.5 Client - spezifische Verzeichnisse auf Server IOS

Es besteht jetzt die Möglichkeit auf dem Server für jeden Client ein Unterverzeichnis (IOS.XXX) anzulegen, in dem Client-spezifische Einstellungen sowie Prozessbilder abgelegt werden können.

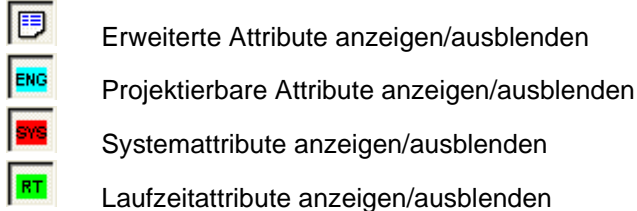
Beispiel:

..\windcs\IOS.102\etc\kpos001.ini	→ Bereichsdefinitionen für Anlagenübersicht
..\windcs\IOS.102\texte.0\bereich.txt	→ Bereichsnamen
..\windcs\IOS.102\texte.0\Panel.ini	→ Panel Faceplate Applikationsleiste
..\windcs\IOS.102\texte.0\Paneltree.ini	→ Panel Faceplate Navigationsleiste
..\windcs\IOS.102\bilder\xyz.bik	→ Prozessbilder
..\windcs\IOS.102\bilder\xyz.bmp	→ Hintergrundbilder

Sobald auf dem Server ein Client-Verzeichnis existiert, werden die Informationen daraus gelesen (z.B. **Bild-öffnen Dialog im LZSYS oder Menü "Anlage" in SEQCtrl**) - sonst altes Verhalten. Dadurch können z.B. auch spezifische Client-Bilder AREA-bezogen auf dem Server verwaltet/gesichert werden.

3.2.6 Anzeige und Filterfunktionen in der Applikation "Parametrierung"

- In der Tabellendarstellung der Objektattribute wurde die neue Spalte "A.Typ" eingeführt. In dieser wird der Zugriffstyp des jeweiligen Objektparameters angezeigt, welcher durch die Systemdateien "param.pcu" vorgegeben ist. Die zusätzliche farbliche Markierung ermöglicht eine schnelle Klassifizierung (Engineering-, System-, Runtime- Attribut)
- Folgende neue Schaltflächen und Filterfunktionen in der Symbolleiste erleichtern die tägliche Parametrierungs-/und Diagnose-Arbeit



3.2.7 Multiclient: Neue bzw. geänderte Funktionen

Störungsquittierung auf AREA begrenzt

Ab BRAUMAT/SISTARClassic V5.3 SP2 wurde die Quittierung von Störungen (ESG/Hupe) in den Applikationen geändert. Die Quittierung wirkt sich nun - je nach Applikation - nur noch auf folgende PCUs aus:

- aktuelle AREA bei Applikationen mit AREA-Auswahl
- lokale AREA bei Applikationen ohne AREA-Auswahl (z.B. PCU-Server, Grundmenue)

BIKO speichert Bilder redundant auf beide Server

Prozessbildänderungen werden immer redundant d.h. auf Server-1 und Server-2 gespeichert, unabhängig davon ob das Bild vom Multiclient/MC-Server oder lokal am Server geöffnet wurde.

Voraussetzung ist folgende INI-Schaltereinstellung in Datei "BIKO.INI":

```
[Options]
;Copy files to all GP_PROJ paths after saving files
CopyFilesToAll=1
```

3.2.8 Status S5 und Status S7 in der Menue Applikation

Nach der BRAUMAT/SISTARClassic Installation (Auslieferungsstand) enthält das Hauptmenü im Register "Programm-Servicewerkzeuge" zwei Ikonen mit den Namen "Status S5" und "Status S7".

- "Status S5" ist standardmäßig mit der BRAUMAT-Applikation "Status.exe" verknüpft. Diese zeigt im Datei-Öffnen Dialog nur PCUs des Typs SIMATIC S5 an.
- "Status S7" ist standardmäßig mit der BRAUMAT-Applikation "Status_S7.exe" verknüpft, welche in der Lage ist, neben der eigentlichen Status-Funktion alternativ den KOP/FUP/AWL Editor des STEP 7 Programmierpaketes aufzurufen, sofern dieses auf der PC-Station installiert ist und im Konfigurationsdialog angewählt wird.

(weitere Informationen zu den neuen Dialogfunktionen siehe Handbuch "16_Applikation based on S7.pdf" Kap. 11 ...ff)

3.2.9 Redundanter Terminal-Bus

Der Terminalbus verbindet die Server mit den Clients des Prozessleitsystems. Ein redundanter Terminalbus kann aus zwei identischen Einzelnetzwerk-Segmenten, oder aus zwei gekoppelten Terminalbusringen (Doppelring) aufgebaut werden. Die Netzkomponenten incl. der PC LAN-Adapter gewährleisten den uneingeschränkten Betrieb des Terminalbusses. Beim Ausfall eines Terminalbusses bleibt die Kommunikation über den zweiten Terminalbus erhalten. In jeder Server- und Client-PC-Station, die am Terminalbus angeschlossen werden sollen, sind folgende 2 Netzwerkkarten eingesetzt:

- Server-Adapter Intel Pro/1000MT
- Desktop-Adapter Intel Pro/1000GT

Diese Netzwerkkarten arbeiten in einem "Team Modus" mit nur einer TCP/IP Netzwerkadresse. Jede Netzwerkkarte wird an einem der redundanten Terminalbusringe angeschlossen. Alle Netzwerkkomponenten sind redundant verfügbar.

(weitere Informationen hierzu siehe Handbuch "02_Inst-Konfig.pdf" Kap. 10.2.2 Redundanter Terminalbus)

3.2.10 Erhöhung der Anzahl PA und PI Variablen im PCU-Server

- Die max. Variablenanzahl für eine SIMATIC S7 PCU wurde von 2035 auf 3700 erhöht (Blockanzahl von 55 auf 100). Dadurch erhöht sich bei voller Auslastung der PCU-Aktualisierungszyklus entsprechend (ca. 5s).

- Die doppelte Quellenanmeldung wird jetzt im PCU-Server verhindert. Damit wird ein weitaus "günstigerer Variablenverbrauch" erzielt, insbesondere dann, wenn an mehreren Client-IOSen gleiche Prozessbilder geöffnet sind.
- DataLink.ocx: Quellen wurden von 510 auf 1200 erhöht, Je Prozessbild können jetzt bis zu 1200 Variablen in den Faceplates definiert sein
- Client.dll
Die max. Variablenanzahl beim Client wurde von 1536 auf 2500 erhöht.
- Sistar-Kanal: Quellen wurden von 1200 auf 3600 erhöht, Pro Server-bzw. Single Station OS können nun in den geöffneten WinCC Bildern bis zu 3600 BRAUMAT/SISTAR-Standardvariablen gleichzeitig aktiv sein.
(Anm.: Faceplates beziehen ihre Daten über das Datalink-OCX und fallen daher nicht hierunter)

3.2.11 Freie Protokolle Access-MDB jetzt Office 2003 kompatibel

Die bei der Standardinstallation mitgelieferte Access Datenbank zur Selektion und Anzeige von aufgezeichneten Freien Protokollen ist nun mit Office 2003 (Access 11) kompatibel. Folgende Punkte sind dabei zu beachten:

- Nach Update-Installation ist die neue Access-Anwendung im Verzeichnis ...\\windcs\\Access32 \\Pi_Cha32.mdb verfügbar
- Die bisherige Access-Anwendung im Verzeichnis ...\\windcs\\Access32.v70 wird nicht verändert, da diese möglicherweise vom Anwender erweitert wurde.
- Der Aufruf der neuen MDB erfolgt entweder direkt (Doppelclick auf MDB-Datei, Link/Icon auf Desktop) oder über das BRAUMAT Menü (Anpassung in Konfigurationsdatei "menuv460.ini" erforderlich, s. Handbuch "14_Protokollierung.pdf Kap. 2.12.1 Installation Applikation Freie Protokolle für Anzeige und Auswertung")
- Das zum Aufruf minimal erforderliche MS-Access-Runtime-Kit (sofern dem Anwender keine MS-Access Vollversion zur Verfügung steht) befindet sich auf der BRAUMAT/SISTAR Classic Toolset CD unter <LW:>\\sis_sys\\SISTAR\\Microsoft\\MS_AccessRuntime_Office_2003

Weitere Hinweise zur Handhabung erhalten sie in Handbuch 14_Protokollierung.pdf Kap. 2.12.1 Applikation Freie Protokolle für Anzeige und Auswertung.

3.2.12 Systemoberfläche "spanisch" jetzt im Standardsystem

Die bisher nur projektspezifisch freigegebene spanische Systemoberfläche wurde in das Standardsystem übernommen. Bei der Installation werden dadurch zusätzlich folgende Systemverzeichnisse mit der Sprachkennung "xxxxx.2" = spanisch angelegt:

- ...\\windcs\\dll.2 → enthält sprachabhängige Systemressourcen
- ...\\windcs\\help.2 → enthält Hilfesystemdateien **in englisch**
- ...\\windcs\\texte.2 → globale Systemtexte (auch z.B. Meldetexte...)
- ...\\windcs\\pcunnn\\Address.2 → PCU-bezogene Textinformationen
- ...\\windcs\\pcunnn\\Desc.2 → PCU-bezogene Textinformationen
- ...\\windcs\\pcunnn\\Location.2 → PCU-bezogene Textinformationen
- ...\\windcs\\pcunnn\\Notetxt.2 → PCU-bezogene Textinformationen

Hinweise:

- Die Bedienungs-Handbücher (*.pdf), das Hilfesystem (*.chm) sowie verschiedene Textinformations- und Konfigurationsdateien sind weiterhin nur in deutsch und englisch verfügbar.
- In den zugehörigen Systemverzeichnissen der Sprache spanisch werden dabei im Zweifelsfalle jeweils die englischen Dateien zu finden sein.
- Wenn im Anwenderprojekt mit der Systemfunktion "Umschaltbare Engineeringsprache" gearbeitet wird, muss vor Beginn der Textparametrierung in spanisch noch das Verzeichnis...
...\\windcs\\pcunnn\\Texte.2 → PCU-bezogene Textparametrierung
manuell angelegt werden. In dieses können als Basis die Text-Files eines anderen PCU-spez. Texte.x Verzeichnisses kopiert werden. Danach kann auf dieser Basis die Textparametrierung in spanisch erfolgen.

3.2.13 PCU-Server neue Ansicht "Port-Liste"

Im PCU-Server Fenster ist zu Test und Diagnosezwecken eine neue Ansicht anwählbar, in der Informationen zu den aktuell geladenen Miniport-DLLs dargestellt werden. Der Wechsel zu dieser Ansicht erfolgt über das Menü "Darstellung→Port-Liste". In verschiedenen Spalten werden die folgenden Informationen dargestellt:

- Port Module → Miniport – DLL
- PortName → Programm-Modulname
- Port Version → "0x0200" ab SP2 (sollte für alle Miniports gleich sein)

- Module Version → Systemversion, Service Pack / Hotfix-Stand und Generat-Nummer (sollte für alle Miniports gleich sein)
- Tele Types → verwendete Telegrammtypen
- Status → Running, Loaded
- Path → Pfad für Miniport – DLL Datei

Diese Ansicht schafft einen schnellen Überblick über Verfügbarkeit und Status der grundlegenden BRAUMAT/SISTAR Systemdienste. Die Liste muss mit der momentan aktiven Miniport-Konfigurationszeile in der Datei PCI_SERV.INI übereinstimmen.

3.2.14 Erforderliche Einstellung für PLCSIM - Betrieb

Während der Arbeit mit PLCSim sollte das asynchrone Lesen abgestellt werden, da es bei größeren Bausteinen (z.B. DB725) zu Problemen kommen kann. Daher wird, abweichend vom Auslieferungsstand die folgende Einstellung in der Konfigurationsdatei "...\\windcs\\sys\\S7.INI" benötigt:

```
[S7]
...
;Asynchronous reading from PCU
AsyncRead=0
```

3.2.15 Pfadreferenzen in Bildobjekten

3.2.15.1 Pfadreferenzen außerhalb "windcs"

Bei früheren Systemversionen wurden teilweise Referenzen in Prozessbildobjekten (Variablen, Faceplates) auf Text-, Icon- oder Sound-Dateien ausserhalb des BRAUMAT- Systemverzeichnisses toleriert und korrekt umgesetzt. **Dies ist ab BRAUMAT/SISTARClassic V5.3 SP2 aus implementierungstechnischen Gründen nicht mehr möglich.** Evtl. Vorhandene Referenzen dieser Art führen beim Aufruf des entspr. Prozessbildes zum Fehlermeldungsdialog. Die verursachenden Objekte können in der angegebenen Protokolldatei identifiziert werden. Die referenzierten Dateien müssen in das "...\\windcs – Verzeichnis verlagert und die Bildobjekte aktualisiert werden.

3.2.15.2 Pfadreferenzen auf Netzwerklaufwerke / UNC pfade

Pfadreferenzen in Bildobjekten (z.B. auf Text-, Symbol- oder Sounddateien in Variablen und Faceplates) werden zur Laufzeit immer auf den AREA-Server der dem Bildobjekt zugeordneten PCU umgeleitet. Dabei wird der Rechnername, der bei den Objekteigenschaften in "Biko.exe" zum Teil angezeigt wird, automatisch ersetzt. Dies bewirkt, dass die entsprechenden Informationsdateien immer von dem der PCU des Objektes zugeordneten Server geladen werden, unabhängig davon wo das Prozessbild geöffnet wird. Wenn bei bestehenden Altprojekten beispielsweise die PCU-Verzeichnisse teilweise auf andere Server-Laufwerke "gespiegelt" wurden, um die AREA-übergreifende Bedienung zu ermöglichen, so ist dies ab BRAUMAT/SISTARClassic V5.3 SP2 nun nicht mehr erforderlich.

3.2.16 User "Param.PCU" Files auf Server-Pfad

Anwenderspezifische "Param.PCU" Dateien werden nun über den "Projekt"-Pfad gelesen und können daher auch auf dem AREA-Server liegen. Beim Multi-Client wird die der PCU zugeordnete Server-IOS (bzw. redundante Server-IOS bei aktivierter Pfadüberwachung) automatisch ermittelt.

3.2.17 "HistConv.exe" mit Bedienoberfläche

Statt der Kommandozeilen Applikation wurde eine Bedienoberfläche geschaffen. Gleicher Applikationsname "histconv.exe" - im Verzeichnis ...\\windcs\\sys\\... zu finden. Im Listenfenster wird die alte und neue Version der Archivdateien angezeigt. Ist die Archivdatei auf den neuesten Stand, so wird sie bereits mit einem grünen Häkchen gekennzeichnet. Eine Konvertierung kann beliebig oft vorgenommen werden. Es wird immer eine *.SIC"-Datei vom letzten Stand erstellt, wie man es von anderen Editoren her kennt.

3.2.18 "Global Logging" bei Parameter-Änderungen wird Altwert mitprotokolliert

Im Änderungsarchiv stand in der Spalte "Altwert" nur bei wenigen Änderungen (z.B. Rezept) wirklich der Altwert. Bei der überwiegenden Anzahl der Protokolleinträge blieb sie leer z.B. bei Änderungen durch Parametrierung, Prozessbilder/Faceplates und Sollwertänderungen in "SeqCtrl". Diese wurden nun ergänzt, d.h. bei Parametrierungs-/Sollwertänderungen in den genannten Applikationen wird der jew. Altwert mitprotokolliert.

3.3 Neuerungen und Änderungen im SP3 gegenüber Version V5.3 SP2

3.3.1 Linienrezepte: Anzahl der möglichen Linien erhöht

Die Gesamtanzahl der projektierbaren Linien innerhalb eines Bereichs (Area) wurde von 255 auf 999 erhöht.

3.3.2 Schrittanwahl in der Anlagenübersicht und Prozessbildern

Die Anwahl von Rezeptschritten erfolgt jetzt nicht mehr ‚blind‘ über die Eingabe einer Schrittnummer, sondern anhand der Auswahl aus einer Schrittliste. Dazu werden die Schritte des aktuell auf einer Teilanlage gültigen Steuerrezeptes im Klartext als Liste angeboten.

Das betrifft sowohl die Anlagenübersicht (SeqCtrl.exe), als auch die Prozessbilder (UnitCtrl.ocx).

3.3.3 Neue Klassen in den System ‚Param.PCU‘ Dateien

Folgende Klassen wurden in die System ‚Param.pcu‘ Dateien aufgenommen:

VMon, RC_CNF, RC_CE, RC_LE, RC_PE, RC_SE.

Damit sind folgende bisher als Option gelieferten Anwender ‚Param.pcu‘ Dateien überflüssig:

Vmon.pcu, RC_CNF.pcu, RC_CSPL.pcu.

Diese sollten aus allen PCU Verzeichnissen entfernt werden!

3.3.4 Neue Optionen ‚GlobLog‘, ‚MaintSupv‘ und ‚EntPort‘ in SiteCfg

Folgende Server-Funktionen können jetzt über das Konfigurations-Tool ‚SiteCfg‘ verwaltet werden:

- Änderungsprotokollierung (GlobLog)
- Wartungsdatenüberwachung (MaintSupv)
- Leitungs-Entity (EntPort)

Es ist nicht mehr notwendig, die dafür zuständigen MiniPorts in die Datei ‚PCU_Serv.ini‘ einzutragen.

Es reicht aus, die gewünschten Optionen im Eigenschaftsdialog des Servers zu aktivieren.

Dabei ist zu beachten, dass die Optionen ‚GlobLog‘ und ‚EntPort‘ nur in Verbindung mit der Rezeptsteuerung aktivierbar sind.

Achtung:

Aus Kompatibilitätsgründen haben die Einträge in der Datei ‚PCU_Serv.ini‘ Vorrang. Deshalb sollten bei der Verwendung der neuen Verwaltung die MiniPorts ‚Globlog.dll‘, ‚MaintSupv.dll‘ und ‚EntPort.dll‘ aus der Datei ‚PCU_Serv.ini‘ entfernt werden.

3.3.5 Instanznamen für die S7-Klasse ‚Meld‘

Die Datei für die Instanznamen der Klasse ‚Meld‘ ist jetzt in den S7 ‚Param.PCU‘ Dateien für alle Sprachen fest als ‚Meld.txt‘ hinterlegt. Bisher wurde für die Sprachen Englisch und Spanisch auf die Datei ‚Msg.txt‘ zugegriffen. Sollen die Namen aus einer bestehenden ‚Msg.txt‘ weiter verwendet werden, so muss diese Datei in allen PCU Textverzeichnissen nach ‚Meld.txt‘ umbenannt werden.

3.3.6 Signalisierung ‚Dauerbedingung‘ am ESG Faceplate

Die Signalisierung einer fehlenden Dauerbedingung kann jetzt zentral in der controls.ini festgelegt werden.

Datei: \windcs\sys\controls.ini

Schlüssel: [ICM3] SignalInterlock=1

Wert 0: fehlende Dauerbedingung wird nicht signalisiert

Wert 1: fehlende Dauerbedingung wird signalisiert (Standard)

3.3.7 Beschreibung der Zusatz-Icons am ESG Faceplate

Eine Beschreibung der möglichen Zusatz-Icons am ESG Faceplate wurde in das Handbuch ‚15_Bedienen und Beobachten mit based on S7.pdf‘ Kap. 2.3.5 ‚ESG Faceplate‘ aufgenommen.

3.3.8 Statusanzeige am Analog Faceplate V2

Es ist jetzt möglich, zusätzlich den Status eines Messwertes als farbigen Rahmen am Analog Faceplate V2 zu signalisieren. Die Quelle des Statuswertes (max. 32Bit) wird über die neue Eigenschaftsseite ‚Überwachung‘ am Faceplate projiziert.

Die Festlegung der max. 32 unterschiedlichen Rahmenfarben erfolgt zentral in der controls.ini.

Datei: \windcs\sys\controls.ini

Schlüssel: [Analog] ColorStatusBorder<Bit>=<R>,<G>,

- <Bit>: Bit 1 bis 32
- <R>,<G>,: RGB-Werte für rot, grün, blau,
- Standardwert: 0,0,0 (schwarz)

Beispiel:

ColorStatusBorder1=128,0,0 (Bit 1, dunkelrot)

ColorStatusBorder2=0,255,0 (Bit 2, hellgrün)

...

ColorStatusBorder32=0,0,0 (Bit 32, schwarz)

Bei der Ermittlung der Rahmenfarbe gilt folgende Regel:

- Statuswert=0: Es gilt die am Faceplate projektierte Standardrahmenfarbe
- Statuswert>0: Es gilt die Farbe, die in der controls.ini für das höchste gesetzte Bit definiert wurde.

3.3.9 AS-Querkopplung mit Doppelbus (FB681)

Fällt bei der AS-Querkopplung mit Doppelbus die erste Schnittstelle aus, wird automatisch auf die zweite Schnittstelle geschaltet. Über diese Schnittstelle wurden dann aber keine Daten mehr empfangen. Dieser Fehler wurde im FB681 aus der Systembibliothek SIS_BAS_530 behoben.

3.3.10 ,Param.PCU' für S7-Baustein ,ASTA' erweitert

In der ,Param.PCU' wurde für den S7-Baustein ,ASTA' das fehlende Attribut ,E4SendRecv' nach getragen. Es beschreibt die Art der verwendeten Querkopplung und konnte bisher nicht direkt über die Parametrierung projektiert werden.

3.3.11 Anlegen einer S5 PCU mit Konfigurations-Tool "SiteCfg"

Nach dem Anlegen einer neuen PCU erfolgt beim Speichern der Konfiguration die Abfrage, ob das zugehörige PCU-Verzeichnis angelegt und ein Vorlageverzeichnis dorthin kopiert werden soll. Diese Dialogbox kann jetzt auch für eine SIMATIC S5 PCU mit JA bestätigt werden. Es wird dann eine passende Vorlage für SIMATIC S5 PCU (Ordner ,PCU.xxx!\S5') verwendet.

3.3.12 Korrektur der S7 TA-Vorlagen FBs (FB1001 bis FB1064)

In den Vorlagen FBs für das S7-Teilanlagenprogramm (FB1001 bis FB1064) wurde ein zusätzliches Netzwerk mit der Abfrage von ,ATL' (M102.1) eingefügt. Damit wird sicher gestellt, dass eine Abfrage von ,FBGO' (M101.4) nur bei laufender Teilanlage erfolgt.

Hintergrund: Bei nicht laufender Teilanlage (,ATL'=0) ist ,FBGO' ungültig.

3.3.13 Begrenzung der Einträge im MsgView.ocx

Die maximale Anzahl an Meldungen im MsgView.ocx kann mit folgendem INI-Schalter in der Datei controls.ini begrenzt werden:

[MSGVIEW]

;Maximum of entries to be inserted in List, MaxEntries=-1 --> all

MaxEntries=100

Das funktioniert jetzt auch, wenn im MsgView.ocx ein Filter gesetzt ist.

Zu beachten ist, dass im MsgView.ocx grundsätzlich nur die Meldungen des aktuellen und vorherigen Tages angezeigt werden. Für ältere Meldungen ist das Meldearchiv zu verwenden.

3.3.14 Betriebsart ,X-Tracking' am Baustein ,PID' korrigiert

Die Betriebsart ,X-Tracking' am Baustein ,PID' funktioniert jetzt so, wie im Handbuch beschrieben:

Bei der Betriebsart X-Tracking (XTR = "1") wird der interne Sollwert dem Istwert XIST nachgeführt. Dadurch ist die stoßfreie Umschaltung von "Extern" auf "Intern" möglich.

Das betrifft folgende Bausteine:

S7: FB730 aus der Systembibliothek SIS_TEC_530

S5: FB230 aus dem Lieferprojekt J401FLST.S5D

3.3.15 Verquellung von HEXA32-Werten in S7-Bausteinen korrigiert

Bei der Verquellung auf 32Bit-Werte wird jetzt ein INT-Überlauf durch eine Begrenzung auf MAX_INT (signed) in den jeweiligen Bausteinen verhindert. Dadurch kann weiterhin auf DINT verquellt werden, intern wird aber nur mit INTs gerechnet. Bei Überschreitung von MAX_INT, bleibt der Wert intern auf MAX_INT stehen.

Liste der korrigierten Bausteine aus der Systembibliothek SIS_TEC_530:

Typ	Korrigierter Baustein	Attribut	Intern
ANAU	FB731	SOLL	16Bit
PID	FB730	XIST	16Bit
		WEXT	16Bit
		Z	16Bit
		YNF	16Bit

INKU	FB729	SOLL IST	16Bit 16Bit
POLY	FB735	X	16Bit
DREIP	FB744	XIST WEXT	16Bit 16Bit

Mit vollen 32Bit-Werten können weiterhin nur folgende Bausteine umgehen:

Typ	Attribut	Intern
DFM1	QDat	32Bit
DFM2	QDat	32Bit
DFM3	QDat	32Bit
VMON	SourceSP SourceAct	32Bit 32Bit

3.3.16 Prozessbilder: Tooltip um Bitnummer erweitert

Im Default-Tooltip für Bit-Variablen wird jetzt zusätzlich der adressierte Typ und die Bitnummer angezeigt. Damit diese Änderung bei einer bestehenden Projektierung zum Tragen kommt, muss auf den Servern in der Datei „..\windcs\bilder\image.ini“ folgender INI-Schlüssel manuell gelöscht werden:

[BIT]

DefaultInfoText=... <Zeile komplett löschen>